

Hybride Lehre an der FU Berlin im Wintersemester 2021/22 Szenarien mit datenschutzrechtlicher Freigabe

Oktober 2021

Begriffsbestimmung

Hybride Lehre meint in diesem Papier die synchrone Teilnahme an Lehrveranstaltungen von Studierenden, die einerseits physisch vor Ort in Räumlichkeiten der Freien Universität Berlin sind – bei gleichzeitiger Teilnahme von anderen Studierenden „Zuhause“ über Videokonferenz-Systeme (z.B. WebEx).

Didaktische Anforderungen an die hybride Lehre

Zur optimalen didaktischen Ausgestaltung der hybriden Lehrformate sollen sowohl die Studierenden vor Ort als auch die Studierenden im Online (=Videokonferenz)-Raum durch technische Vorkehrungen und moderative/kommunikative Begleitung gleichermaßen die Möglichkeit haben, sich an Diskussionen und am Austausch in der betr. Lehrveranstaltung zu beteiligen. Dafür ist es in der Regel notwendig, dass sich virtuelle und physische Teilnehmende gegenseitig sehen (Video-Übertragung bidirektional), hören und miteinander sprechen können (Audio-Übertragung bidirektional).

Technisch bedeutet dies, dass Ton und Bild der physisch Teilnehmenden in den Online-Raum übertragen werden können und dass Ton und Bild der Online-Teilnehmenden im physischen Raum verfügbar sind.

Hybride Lehrformate erfordern somit zusätzliche technische Ausstattung im Veranstaltungsraum vor Ort an der FUB sowie ein entsprechendes didaktisches Lehrveranstaltungskonzept inkl. der erforderlichen Moderationskompetenz für den hybriden Raum auf Seiten der Lehrenden. Für diese Aspekte werden Unterstützungsangebote durch die FU Berlin entwickelt.

Allgemeine Grundsätze

Eine Aufzeichnung von synchronen Hybridformaten findet grundsätzlich nicht statt.

Die Studierenden sollen auf freiwilliger Basis in Präsenz vor Ort an der FUB teilnehmen können. Sollte die Nachfrage an Präsenzplätzen das Angebot übersteigen, entwickeln die Lehrenden/Fachbereiche ein Vergabesystem, das Studierenden gleiche Teilnahmechancen an der Präsenzlehre gewährt. Studierende, die sich zu einer solchen LV anmelden, sollten ausdrücklich gebeten werden, dass sie zumindest während ihrer Redebeiträge von zu Hause aus die Kamera einschalten.

Im Rahmen der hybriden Lehre kommt es – anders als im Falle der Durchführung von Veranstaltungen ohne den Einsatz von Übertragungstechnik - zu Datenverarbeitungsvorgängen, für die es entsprechender Rechtsgrundlagen bedarf. Mangels expliziter gesetzlicher Regelung kommt insoweit eine Einwilligung in die Datenverarbeitung als Rechtsgrundlage in Betracht. Dabei ist zu beachten, dass diese freiwillig erteilt werden muss

und jederzeit widerruflich ist. Es sollten nur solche technischen Lösungen eingesetzt werden, die die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und für die eine datenschutzrechtliche Dokumentation erstellt worden ist. Außerdem ist den datenschutzrechtlichen Informationspflichten nachzukommen.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen in Präsenz unter Pandemie-Bedingungen hat eine Anwesenheitsdokumentation gemäß § 4 der Dritten SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung zu erfolgen.

Szenarien für die Hybride Lehre

A: Hybride Vorlesungen in Hörsälen mit Diskussion/Fragen

Beschreibung:

- im Hörsaal sind Lehrende und eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden physisch zugegen. Über den Online-Kanal nehmen weitere Personen teil.
- Bild, Ton und ggf. Präsentation der/des Lehrenden werden über die Raumsysteme via WebEx live zur Verfügung gestellt.
- eine Video-Aufnahme/Übertragung der physisch Teilnehmenden findet nicht statt.
- Die Audio-Video-Erfassung ist, bedingt durch die technische Raumausstattung im Hörsaal, ausgerichtet auf die/den Lehrenden.
- Die physisch anwesenden Teilnehmenden sollen nicht parallel über ein mitgebrachtes Endgerät in der betreffenden WebEx-Session online teilnehmen, da dies zu einer „doppelten“ individuellen Teilnahme sowie insbesondere zu technischen Schwierigkeiten führen kann.
- Mündliche Fragen/Diskussionsbeiträge aus dem physischen Raum werden nach Wahl der jeweils interagierenden Person entweder durch die/den Lehrenden über seinen Audiokanal wiederholt, oder über ein Raummikrofon, das an die Raum-Anlage gekoppelt ist und in den physischen sowie WebEx-Raum übertragen wird, zur Verfügung gestellt.
- Für Fragen/Diskussionsbeiträge aus dem Online-Raum kann die WebEx-Chatfunktion genutzt werden. Ebenso kann für den Diskussionsteil der Veranstaltung der Online-Raum, z.B. durch Projektion im physischen Raum präsentiert werden und Online-Teilnehmende können über den Audio- oder Videokanal Fragen/Diskussionsbeiträge artikulieren. Dies erfordert ein durch die Lehrenden vorab definiertes und kommuniziertes Moderationskonzept.

Datenschutzrechtliche Würdigung/Erfordernisse:

- Die Nutzung der Audio- und Videofunktion bei der Nutzung von Cisco Webex erfolgt über die Erklärung einer konkludenten Einwilligung durch das Einschalten des

Mikrofons und/oder der Kamera. Insoweit sollten die Studierenden vorab über die Datenverarbeitung informiert und darauf hingewiesen werden, dass Sie im Falle der Nutzung dieser Funktionen und insbesondere bei aktiver Beteiligung von den Anwesenden im Hörsaal gehört bzw. gesehen werden können. Als Alternative kann die Chat-Funktion angeboten werden, so dass die Lehrenden Fragen aufgreifen können.

B: Hybride Seminare in Seminarräumen

Beschreibung:

- Im Seminarraum sind Lehrende und eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden physisch zugegen. Über den Online-Kanal nehmen weitere Personen teil.
- Die physisch im Seminarraum anwesenden Teilnehmenden sollen nicht parallel über ein mitgebrachtes Endgerät in der betreffenden WebEx-Session online teilnehmen, da dies zu einer „doppelten“ individuellen Teilnahme sowie insbesondere zu technischen Schwierigkeiten führen kann. Bild, Ton und ggf. Präsentation der/des Lehrenden werden über die Raumsysteme via WebEx live zur Verfügung gestellt.
- Bild, Ton und ggf. Präsentationen der physisch anwesenden Studierenden werden während der Diskussionsphasen in den Online-Raum sowie ggf. über die im physischen Raum vorhandene Projektionsfläche übertragen.
- Nach räumlicher Möglichkeit werden im physischen Raum Plätze ausgewiesen, die nicht von der Videokamera erfasst werden. Diese werden deutlich gekennzeichnet, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich außerhalb der Kamera-Erfassung zu platzieren, falls dies gewünscht ist.
- Video und Audio der Teilnehmende aus dem Online-Raum werden in den Diskussionsphasen in den physischen Raum übertragen.
- Es gelten für die Online-Teilnehmenden die bisher vorhandenen Best Practices des Code of Conduct für digitale Lehrveranstaltungen.
- Dies erfordert ein durch die Lehrenden vorab definiertes und kommuniziertes Moderationskonzept.

Datenschutzrechtliche Würdigung/Erfordernisse:

- Mangels einer ausdrücklichen gesetzlichen Grundlage für die im Rahmen hybrider Lehre stattfindende Datenverarbeitung sollte für die physisch Teilnehmenden in diesem Setting mit der Erteilung einer konkludenten Einwilligung gearbeitet werden, die durch die Entscheidung zur Teilnahme in Präsenz erteilt wird. Hierzu wird folgendes Verfahren vorgeschlagen: vor Seminarbeginn sollen die Teilnehmenden über die Möglichkeiten und die Datenverarbeitung der hybriden Lehre informiert und in diesem Zusammenhang gefragt werden, ob sie eine Teilnahme in Präsenz beabsichtigen und in diesem Fall mit einer Bild- und Tonübertragung einverstanden wären. Sollte dies nicht der Fall sein, sind nach Möglichkeiten die Räumlichkeiten

bzw. der Aufbau der Technik so auszugestalten, dass die Studierenden die Möglichkeit haben, sich außerhalb des Kamera-Bereichs zu platzieren, um ohne Videoübertragung in den digitalen Raum am Seminar vor Ort teilnehmen zu können. Grund dafür ist unter anderem, dass Voraussetzung für die Wirksamkeit der Einwilligung deren Freiwilligkeit ist. Das bedeutet, dass diese ohne Nachteile verweigert werden kann und Studierende durch das Angebot hybrider Lehre folglich nicht von Präsenzveranstaltungen ausgeschlossen werden dürfen, falls Sie sich gegen die Einwilligung in die entsprechend stattfindende Datenverarbeitung entscheiden sollten.

- Die Nutzung der Audio- und Videofunktion bei der Nutzung von Cisco Webex erfolgt über die Erklärung einer konkludenten Einwilligung durch das Einschalten des Mikrofons und/oder der Kamera. Insoweit sollten die Studierenden vorab über die Datenverarbeitung informiert und darauf hingewiesen werden, dass Sie im Falle der Nutzung dieser Funktionen und insbesondere bei aktiver Beteiligung von den Anwesenden im Hörsaal gehört bzw. gesehen werden können. Als Alternative kann die Chat-Funktion angeboten werden, so dass die Lehrenden Fragen aufgreifen können.

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten Hybride Lehre im Wintersemester 2021/22

Informationen nach Artikel 13 ff. der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Mit diesen Datenschutzhinweisen informieren wir Sie gemäß der ab dem 25. Mai 2018 geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns sowie über die Ihnen zustehenden Rechte. Diese Hinweise werden soweit erforderlich aktualisiert und Ihnen zur Verfügung gestellt.

I. Angaben zum Verantwortlichen

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist die
Freie Universität Berlin
Kaiserswerther Straße 16 - 18
14195 Berlin
Tel.: +49 (30) 838 1
Website: www.fu-berlin.de

sich virtuelle und physisch Teilnehmende gegenseitig sehen (Video-Übertragung bidirektional), hören und miteinander sprechen können (Audio-Übertragung bidirektional).

Hierzu können – je nach technischer Ausgestaltung der Räumlichkeiten – eine „MeetingOWL“ sowie festinstallierte Videokonferenztechniken zum Einsatz kommen.

II. Adressatenkreis dieser Datenschutzhinweise

Diese Datenschutzerklärung gilt für die Teilnehmer an der hybriden Lehre im Wintersemester 2021/22.

Im Rahmen der Durchführung hybrider Lehrveranstaltungen können, neben der Datenverarbeitung durch WebEx, weitere personenbezogene Daten verarbeitet werden, die im Zuge des Live-Stream durch die Teilnehmer angegeben werden, zum Beispiel im Falle aktiver Beteiligungen an der Veranstaltung. Eine Aufzeichnung von synchronen Hybridformaten findet grundsätzlich nicht statt.

Hierbei ist darauf hingewiesen, dass Sie von weiteren Teilnehmern gesehen und gehört werden können.

III. Art der personenbezogenen Daten, Zweck der Datenverarbeitung und Umfang der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten Ihre Daten zur Durchführung hybrider Veranstaltungen an der FU Berlin.

1. Hybride Durchführung von Veranstaltungen

Für die synchrone Teilnahme der Studierenden an den Lehrveranstaltungen, die einerseits physisch vor Ort in den Räumlichkeiten der Freien Universität Berlin stattfindet – bei gleichzeitiger virtueller Teilnahme von anderen Studierenden werden durch den Verantwortlichen Videokonferenzsysteme (beispielsweise Cisco Webex) eingesetzt. Hinsichtlich der Verarbeitungstätigkeiten im Rahmen der Nutzung von Webex sei auf die Datenschutzhinweise verwiesen. Diese sind unter folgendem Link abrufbar: <https://www.zedat.fu-berlin.de/Telefonie/Konferenzen>

2. Anwesenheitsdokumentation im Zuge der Covid-19 Pandemie

Gemäß den jeweils aktuellen Regelungen wird bei der Durchführung von Veranstaltungen in Präsenz unter Pandemie-Bedingungen eine Anwesenheitsdokumentation durchgeführt.

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten (Name, Rufnummer, Besuchsdatum und Uhrzeit bzw. Aufenthaltsdauer (ggf. Gesundheitsdaten) zur Erstellung einer Besucherliste sowie ggf. zwecks Kontaktaufnahme im Zusammenhang mit einer möglichen Corona-Infektion.

Für die Durchführung hybrider Lehrveranstaltungen ist es mitunter erforderlich, dass

IV. Rechtsgrundlagen

1. Hybride Durchführung von Veranstaltungen

Soweit personenbezogene Daten von Teilnehmern verarbeitet werden, ist Ihre Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a, Art. 7 DSGVO die Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung.

Soweit personenbezogene Daten von Beschäftigten der Freien Universität Berlin zur Erfüllung von Dienstaufgaben verarbeitet werden, ist § 18 BlnDSG i.V.m. § 26 BDSG die Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung.

Die Nutzung der Audio- und Videofunktion erfolgt über die Erklärung einer konkludenten Einwilligung durch das Einschalten des Mikrofons und/oder der Kamera bzw. die freiwillige Teilnahme in Präsenz.

2. Anwesenheitsdokumentation im Zuge der Covid-19 Pandemie

Rechtsgrundlagen für die Datenverarbeitung sind Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. c (zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung), lit. d (zum Schutz lebenswichtiger Interessen) DSGVO, ggf. Art. 9 Abs. 2 lit. g (erhebliches öffentliches Interesse) DSGVO i.V.m. § 14 Abs. 2 BlnDSG sowie i.V.m. § 5 der Zweiten Berliner SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung.

V. EmpfängerInnen der Daten

Innerhalb der FU Berlin erhalten nur diejenigen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten brauchen. Darüber hinaus übermitteln wir Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte und/ oder weitere berechtigte EmpfängerInnen, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

Im Rahmen der Durchführung von Veranstaltungen können zudem die weiteren Teilnehmer Empfänger personenbezogener Daten sein.

Schließlich übermitteln wir die erhobenen Daten zur Anwesenheitsdokumentation nur auf Anfrage

seitens der Gesundheitsbehörde an die anfragende öffentliche Stelle.

Für Zwecke des Infektionsschutzes sehen die aktuell geltenden Rechtsvorschriften Auskunftspflichten unsererseits gegenüber den zuständigen Gesundheitsbehörden vor. Werden Ihre personenbezogenen Daten von der zuständigen Gesundheitsbehörde angefordert, ist der oder die jeweilige Bezirksbürgermeister:in für die weitere Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten bei den Gesundheitsbehörden verantwortlich.

VI. Speicherdauer der Daten

Ihre personenbezogenen Daten werden gelöscht, sobald die Zwecke der Verarbeitung erreicht sind und keine gesetzlichen Aufbewahrungsfristen entgegenstehen.

Eine Aufzeichnung von synchronen Hybridformaten findet grundsätzlich nicht statt.

Anwesenheitsdokumentationen werden nach Beendigung der Pandemie oder durch gesetzliche Erlaubnis hierzu gelöscht.

VII. Betroffenenrechte

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft zu erhalten sowie die Berichtigung unrichtiger Daten zu verlangen.

Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten, das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung und das Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

In dem Fall, indem die Verarbeitung aufgrund Ihrer Einwilligung erfolgt, können Sie die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer

personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt.

Die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit erreichen Sie unter den folgenden Kontaktdaten:

Friedrichstr. 219
10969 Berlin
Tel.: +49 (30) 13889 0
Fax: +49 (30) 2155050
E-Mail: mailbox@datenschutz-berlin.de
Website: www.datenschuz-berlin.de

VIII. Besteht für mich eine Pflicht zur Bereitstellung von Daten?

Für Sie besteht keine Pflicht zur Bereitstellung personenbezogener Daten. Sollten Sie diese

vollumfänglich oder teilweise nicht zur Verfügung stellen, ist eine Teilnahme den Sitzungen in der Regel nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Dies gilt nicht für Daten, die wir von Ihnen im Rahmen einer Einwilligung verarbeiten.

IX. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten

Herr Rechtsanwalt Dr. Karsten Kinast, LL.M.
KINAST Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Hohenzollernring 54
D-50672 Köln
E-Mail: datenschutz@fu-berlin.de